

Sachdokumentation:

Signatur: DS 2336

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/2336



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Auf zum «Strike for Future»!

Im nächsten Jahr geht der Klimastreik den nächsten Schritt auf dem Weg zu konsequentem Klimaschutz: Am Freitag 15. Mai 2020 ruft die Bewegung zum «Strike for Future» auf. Damit soll die Bewegung verbreitert und explizit auch auf Arbeiter*innen ausgeweitet werden. Ähnlich den «Scientists for Future» oder «Grandparents for Future» soll sich die arbeitende Bevölkerung in selbstständigen «Workers for Future»-Kollektiven und in anderen Strukturen auf tiefster Ebene organisieren. Der «Strike for Future» am 15. Mai orientiert sich am Frauen*streik und soll ebenfalls ökonomischen Druck auf Politik & Wirtschaft ausüben.

Um dies zu erreichen, laufen Gespräche und Verhandlungen mit den Frauen*streik-Kollektiven und mit Gewerkschaften, in den Regionen werden «Workers for Future»-Kollektive gebildet. Bereits Anfang November hat der VPOD Schweiz die offizielle Unterstützung des «Strike for Future» ausgesprochen.

Diese Arbeit ist essentiell, um die Kämpfe der Lohnabhängigen, die feministischen Kämpfe, den Kampf gegen die Klimakrise und für Klimagerechtigkeit zusammenzuführen. Die Klimakrise trifft nämlich die 99%, die Menschen im globalen Süden und Frauen überproportional, während das reichste eine Prozent aus der Umweltzerstörung Profite schlägt. Die Klimakrise hängt direkt mit der Art zusammen, wie die Wirtschaft heute funktioniert. Der Profitzwang, auf den Wachstumszwang folgt, und der innere Widerspruch des kapitalistischen Wirtschaftens, wonach immer mehr Bereiche der Welt 'verwirtschaftlicht' werden (Amazonas-Wald, weibliche Arbeitskraft), während gleichzeitig Kosten nach aussen abgeschoben werden müssen (unbezahlte Care-Arbeit, Klimazerstörung) machen Gesellschaft und Politik handlungsunfähig. Die Besitzenden profitieren zum einen direkt von der Ausbeutung der natürlichen Ressourcen, zum anderen werden die Lohnabhängigen zur Umweltverschmutzung gezwungen. Mobilität zum Beispiel ist nur für ein paar Wenige ein Luxus, für die grosse Mehrheit der Arbeitenden aber ist sie eine Notwendigkeit. Während die Arbeitenden im Stau stehen, fliegen die Besitzenden um die Welt. Die Klimakatastrophe wird jene treffen, die sie nicht zu verantworten haben und die sie nicht verhindern können. Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit gehen deshalb Hand in Hand.

Unterdessen hat die Klimastreik-Bewegung viele politische und organisatorische Erfahrungen gesammelt und sich eine wichtige Rolle auf der politischen Bühne gesichert. Das haben auch die letzten nationalen Wahlen gezeigt. Neben grossen Demonstrationen geht es vor allem auch um die Gründung neuer Kollektive und Gruppen auf tiefer Ebene, um möglichst viele Menschen miteinzubeziehen.

Die SP Schweiz hat sich früh hinter die Streikbewegung gestellt, und das war ein wichtiges Zeichen.

- In einem nächsten Schritt ruft sie deshalb zum «Strike for Future» am 15. Mai 2020 auf.
- Dies bedeutet auch, dass die SP Schweiz ihre Mitglieder aktiv dazu auffordert, solche Gruppen und Kollektive zu gründen oder sich ihnen anzuschliessen.

Darüber hinaus ist es auch wichtig, dass der Klimastreik von den Gewerkschaften klare Signale erhält, damit der «Strike for Future» möglichst viele Arbeiter*innen mobilisieren und in einem gemeinsamen Kampf gegen die Klimakrise und ihre verheerenden Auswirkungen vereinen kann. Viele Parteimitglieder der SP sind ebenfalls Mitglied in einer Gewerkschaft.

- Die SP Schweiz unterstützt diese Mitglieder dabei, die Gewerkschaften zum aktiven Kampf gegen die Klimakrise aufzufordern.